

Thesenpapier Jürgen Schachler, Vorsitzender des Vorstands, Aurubis AG

Aurubis' Beitrag für einen nachhaltigen Industriestandort

- Aurubis ist sich als führender Anbieter von Kupfer und NE-Metallen und weltgrößter Kupferrecycler seiner Verantwortung beim Klimaschutz bewusst. Unsere Produkte sichern Wohlstand und Fortschritt: **Ohne Kupfer keine Energiewende, keine Elektromobilität und keine Energieeffizienz**. Jede Tonne Kupfer, die bei Aurubis hergestellt wird, schont Klima, Ressourcen und Umwelt.
- **Recycling** leistet einen wichtigen Beitrag zur Deckung des Rohstoffbedarfs. Metalle wie Kupfer können immer wieder ohne Wertverlust recycelt werden. Metalle werden *gebraucht*, nicht *verbraucht*. Klima- und umweltfreundliches Recycling muss in Europa weiterhin zu wettbewerbsfähigen Bedingungen möglich sein. Konflikte zwischen Einzelzielsetzungen wie Energie- und Ressourceneffizienz und Umweltschutz sind zu berücksichtigen. Das 20%-Industrieziel der Europäischen Kommission (20% Industrieanteil am europäischen BIP bis 2020) muss gleichberechtigt zum Klimaziel gelten.
- Wir stehen im Industriesektor vor einer besonderen Herausforderung beim Klimaschutz: In unseren Prozessen fällt eine physikalisch bedingte Mindestmenge CO₂-Emissionen an, die nach heutigem Technikstand nicht reduzierbar ist. Die **Nutzung industrieller Abwärme** außerhalb der Werkgrenzen kann zum Erreichen der Klimaziele beitragen. Sie sollte daher entsprechend über den EU-Emissionshandel zusätzlich angereizt werden.

Nationale und internationale Klimaschutzpolitik

- Als **Preisnehmer** auf internationalen Märkten kann Aurubis regionale Belastungen nicht an Kunden weitergeben. Solange wir keinen internationalen Emissionshandel haben, sind Maßnahmen zum Schutz vor Carbon Leakage nötig.
- Für uns als stromintensive Industrie ist bei der aktuellen **ETS-Reform** daher die Fortführung der Strompreiskompensation für Bestperformer ohne Deckelung und Degression sowie die Anerkennung der besonderen Preisnehmer-Situation der Metallbranche besonders wichtig.
- Keine Doppelregulierung: **Nationale Klimaschutzinstrumente** sind nur für die nicht vom ETS-Regime erfassten Sektoren sinnvoll. Zielgenaue Minderungsziele für einzelne Sektoren – wie im Klimaschutzplan 2050 der Bundesregierung – sind nicht system- und kosteneffizient.

Finanzierung der Energiewende

- **Wettbewerbsfähige Energiepreise** sind wesentliche Voraussetzung für einen erfolgreichen Industriestandort. Bei den diskutierten Reformvorschlägen zu EEG und Netzentgelten ist es daher wichtig, die energieintensive Industrie vor Wettbewerbsnachteilen zu schützen.
- Neben der EEG-Umlage haben sich die **Netzentgelte** zum zweiten wesentlichen Kostenblock beim Strom entwickelt. Neben dem Netzausbau ist hierfür v.a. die Integration der dezentralen und volatilen Einspeisung der Erneuerbaren Energien verantwortlich. Diese Kosten werden derzeit quasi durch die Hintertür den Netzentgelte zugeschlagen und den Verbrauchern berechnet. Um echte Kostentransparenz zu schaffen, müssten diese „indirekten EEG-Kosten“ entsprechend ausgewiesen und analog den direkten EEG-Förderkosten für energieintensive Unternehmen entlastet werden.